

KITA HUCKY BUCKY – SPIELEN UNTER DEM BAUMKRONENDACH

ERDGESCHOSSUMBAU FÜR 25 KINDER IN BERLIN-LICHTENBERG



Bild 1. Gruppenraum mit Waldsee

baukind

„Hakkebakkeskogen“ in Berlin Lichtenberg. Die Geschichte von Thorbjørn Egners ist nicht nur ein Klassiker als Kinderbuch (dt.: „Klaus Klettermaus“), sondern auch Vorlage für die Gestaltung der bilingualen Kita Hucky Bucky. In Englisch und Deutsch werden die Kinder begleitet – anerkennend und gleichwürdig – unterstützt durch die differenziert ausgearbeitete Architektur.

Die Tiere aus dem Wald von Hakkebakkeskogen sind gute Freunde, eine eingeschworene Gemeinschaft. Eine Miniaturgesellschaft, die nicht nur gemeinsam Abenteuer erlebt, sondern sich auf Basis selbst erarbeiteter Regeln organisiert. Frieden, Sicherheit und Respekt sind die Voraussetzungen, damit „die Großen den Kleinen helfen und auch die Kleinen den Großen helfen können“. Die 1953 von dem Norweger Thorbjørn Egners verfasste Geschichte spiegelt in ihrer Aussage die pädagogische Haltung des

Trägers nobiwerk/Nordische Bildungswerkstatt und ist Ausgangspunkt für die Gestaltung. baukind übersetzt die Werte von Geborgenheit, Respekt und friedvollem Miteinander in den Raum und kommuniziert diese visuell auf abstrakt-verspielte Weise.

Ein Stück Natur in der Kita

Der Wald mit stilisierten Bäumen, Lichtung und Waldsee erstreckt sich über alle Räume der Kita und strukturiert den Grundriss. Natürliche Materialien in allen Bereichen runden den naturnahen Eindruck ab. Alle eingesetzten Hölzer sind farbig geölt und bleiben damit in ihrem natürlichen Charakter erhalten – nicht nur visuell, auch haptisch eine Sinneserfahrung für die Kinder. Teppiche aus Ziegenhaar ergänzen die Intarsien im Kautschuk-Boden.

Ein bewusster Umgang mit Materialien sowie ein liebevolles Auge für das Detail holen ein Stück Natur in die Kitaräume – stilvoll übersetzt in eine Bildsprache, die Kinder als auch Erwachsene gleichermaßen anspricht.

Gestaltung schafft Orientierung

Große raumübergreifende Kreise in der Bodengestaltung zonieren die Kita, verbinden und leiten durch die Räumlichkeiten. Die ausdrucksstarke Gestaltung des Bodens schafft neue Raumbeziehungen und definiert Flächen für Aktivitäten, Rückzugsmöglichkeiten und das freie Spiel der Kinder. Die Wandgestaltung ist stark zurückgenommen und beschränkt sich auf Einzelflächen bei den Podesten, an denen sich der Teppich auch an der Wand wiederfindet. Die Wände im Flur sind Spielobjekt: Die Tiere aus „Hakkebakkeskogen“ können an der magnetischen Wandfläche frei platziert werden. Aus Holz gefräst und farbige geölt, bevölkern Marten, Bamsefar und Klatremus – die Protagonisten der Erzählung – die Kita ganz real.

Vom geschützten Raum in den Aktivitätsbereich

Unter abstrahierten Baumkronen starten die Kinder in den Kitaalltag. Die zentrale Baumgruppe begrüßt die Kinder in ihrer Kita-Wald-Welt. Der höhlenartige Charakter der Garderobe wird durch die monochrome Farbgebung verstärkt und schafft einen geschützten Raum, in dem der Übergang von Zuhause hin zum Kitaalltag leichter fällt und die Kinder mit Geborgenheit empfangen werden.

Die Gruppenräume thematisieren den Waldsee mit aufwendig gefertigten Intarsien in Seerosen-Form im Kautschukboden und die Waldlichtung mit Kletterpodest und Hängematte. Ein Matratzenpodest mit integriertem Bällebad und Rutsche vereint den Aktivitätsbereich mit der Ruhezone und kann von den Kindern vielseitig genutzt werden. Im zweiten Gruppenraum erweitert ein Podest den Raum und ermöglicht es den Kindern, die Baumkronen zu erklimmen, sich auszutoben und unterschiedliche Perspektiven im Raum einzunehmen.

Der Raum als Partner

Ein zentraler Ort in der Kindergeschichte ist die Waldhütte, die in der Kita zur Werkstatthütte umbenannt wurde. Eine zusätzliche Tür, angepasst an den kindlichen Maßstab, verbildlicht einerseits die kleine Waldhütte und vermittelt den Kindern andererseits eine wichtige Botschaft von Wertschätzung und Respekt. Auch die Küche in einem der Gruppenräume wurde an die Ergonomie der Kinder angepasst – voll ausgestattet mit Backofen und Spülmaschine zur selbstständigen Nutzung. Die Kinder sind die Hauptpersonen und werden auf allen Ebenen ernst genommen. Die Gestaltung kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten und diese Grundhaltung nonverbal kommunizieren. Kinder haben ein feines Gespür für ihre Umgebung, sie kommunizieren mit allen Sinnen – viel intensiver als Erwachsene – und reagieren auf unterschiedliche Sinnesreize. So ist auch der Raum stets Partner, mit dem die Kinder im Austausch stehen.

Fließende Übergänge schaffen Atmosphäre

Ein Gestaltungselement wiederholt sich in teils überraschender Form in fast allen Kitaräumen: Der fließende Übergang von unterschiedlichen Ebenen im Raum – von Boden zu Wand und von Wand zu Decke. Im Badezimmer geht der Bodenbelag in die Wandgestaltung über. Kautschuk ersetzt hier den Fliesenspiegel. Ein Gefühl von Wasserbecken entsteht und der Raum scheint die Kinder zu umarmen. Im Flur und am Kletterpodest werden die abstrahierten Baumkronen an der Decke weitergeführt. Details dieser Art verändern die Raumwahrnehmung – es entsteht nicht nur ein abstrahierter Wald, die Räumlichkeiten sind nicht nur Hülle, Wände nicht nur Trägermaterial, es wird eine Atmosphäre geschaffen – eine Umgebung im wörtlichen Sinne. Der Wald im Raum umgibt die Kinder, nimmt sie auf und schützt sie. Das einzige, was fehlt, ist der Duft nach Waldboden, Laub und Tannennadeln.

Bautafel

Kita Hucky Bucky in Berlin-Lichtenberg

- Bauherr/Träger: nobiwerk – Nordische Bildungswerkstatt UG
- Gestaltung: baukind GmbH
- Fläche: 200 m² + 104 m² Außenfläche
- Fertigstellung: November 2019

Weitere Informationen:

baukind GmbH
Prinzessinnenstraße 30, 10969 Berlin
Tel. (030) 95 62 42 94, Fax (030) 61 62 91 88
post@baukind.de, www.baukind.de

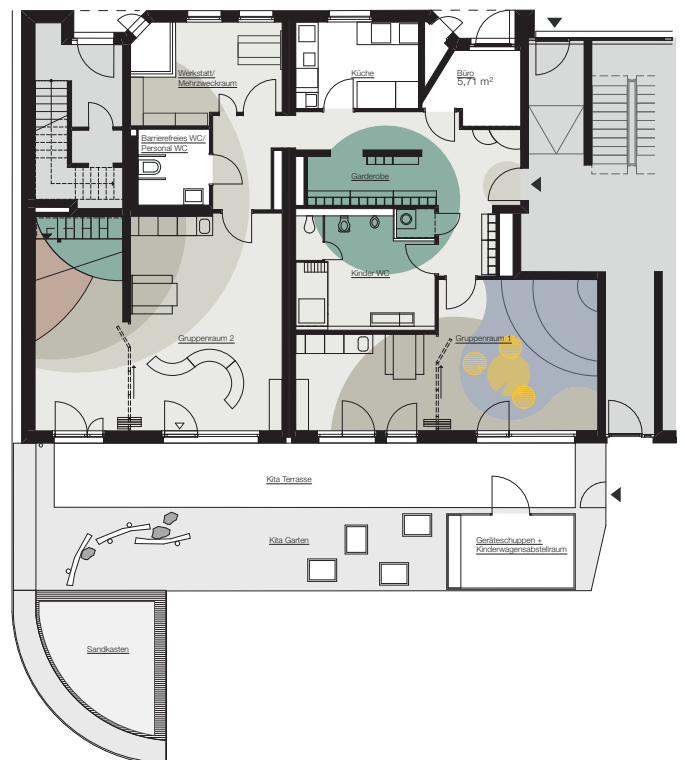


Bild 2. Grundriss (Grafik: baukind GmbH)



Bild 3. Unter Baumkronen empfängt die Garderobe die Kinder mit Geborgenheit



Bild 4. Eine zusätzliche Tür im kindlichen Maßstab öffnet die Werkstatttütte



Bild 5. Auch die Küche wurde an die Ergonomie der Kinder angepasst



Bild 6. Über ein Podest im Gruppenraum können die Kinder Baumkronen erklettern



Bild 7. Auch im Sanitärbereich werden Kinder auf allen Ebenen ernst genommen



Bild 8. Kautschuk ersetzt im WC den Fliesenspiegel (Fotos 1, 3-8: HEJM)